

## VOM EXPORTLEITER ZUM RANGER IN AFRIKA

RAINER KERSCHECK, 52

**M**eine Eltern wanderten 1964 in das heutige Namibia aus. Anfangs lebten wir noch fernab der Zivilisation, im Wohnwagen unter einem afrikanischen Affenbrotbaum – ohne Strom oder fließendes Wasser. Affen, Giraffen, Löwen und Elefanten gehörten zu meinem Alltag. Als ich 17 war, zogen wir zurück nach Hamburg, in eine für mich neue Welt. Keine wilden Tiere oder endlose Natur mehr, keine Abenteuer, stattdessen Schnee, kalte Winter und eine fremde Kultur.

Nach meinem Außenwirtschaftsstudium arbeitete ich mehr als 20 Jahre als Exportleiter für eine Hörgeräte-Firma und kümmerte mich um deren Vertrieb. Weltweit: Asien, Amerika, Australien, Afrika – interes-

sante Menschen, Meetings, Kongresse – aber immer im Flugzeug unterwegs, das Hotel war mein Zuhause.

2012 kam dann der Zusammenbruch, zwei Tage vor Heiligabend. Völlig ausgebrannt! So konnte ich nicht weitermachen. Es folgten Wochen des Nachdenkens; was konnte ich ändern? Zwei Jahre hat es gedauert, bis ich meine Richtung gefunden hatte: Afrika sollte wieder eine größere Rolle in meinem Leben spielen. Ich hörte, dass man im südlichen Afrika eine Ausbildung zum Ranger machen kann, und meldete mich in Botswana zu einem Kurs an. 28 Tage war ich mit einer Gruppe im Mashatu Game Reserve zu Fuß oder im Jeep unterwegs, von morgens bis abends, manchmal die ganze Nacht durch.

Dort zu arbeiten bedeutete, im Einklang mit der Natur zu sein. Schlafen im offenen Camp, nachts liefen Elefanten durch das Lager. Wir folgten Leoparden-, Löwen- und Hyänenspuren. Ich musste viel lernen: Vogelarten, Frösche und Kröten und deren Laute zu identifizieren, Spuren lesen, Bäume und Pflanzen benennen. Geologie, Ökologie, Ethnologie, Astrologie und vieles mehr. Viel Stoff, dennoch fand ich die ersehnte Ruhe. Am Ende folgten Prüfungen, nun bin ich zertifizierter Ranger. Heute organisieren wir Natur-, Wander- und Gesundheitsreisen in kleinen Gruppen nach Namibia. Reisen, die Entspannung und Gesundheitsförderung optimal miteinander verbinden. Afrika kommt wieder näher – der Kreis schließt sich. ▶

Rainer Kerscheck (r.) während seiner Rangerausbildung in Botswana mit seinem Ausbilder

